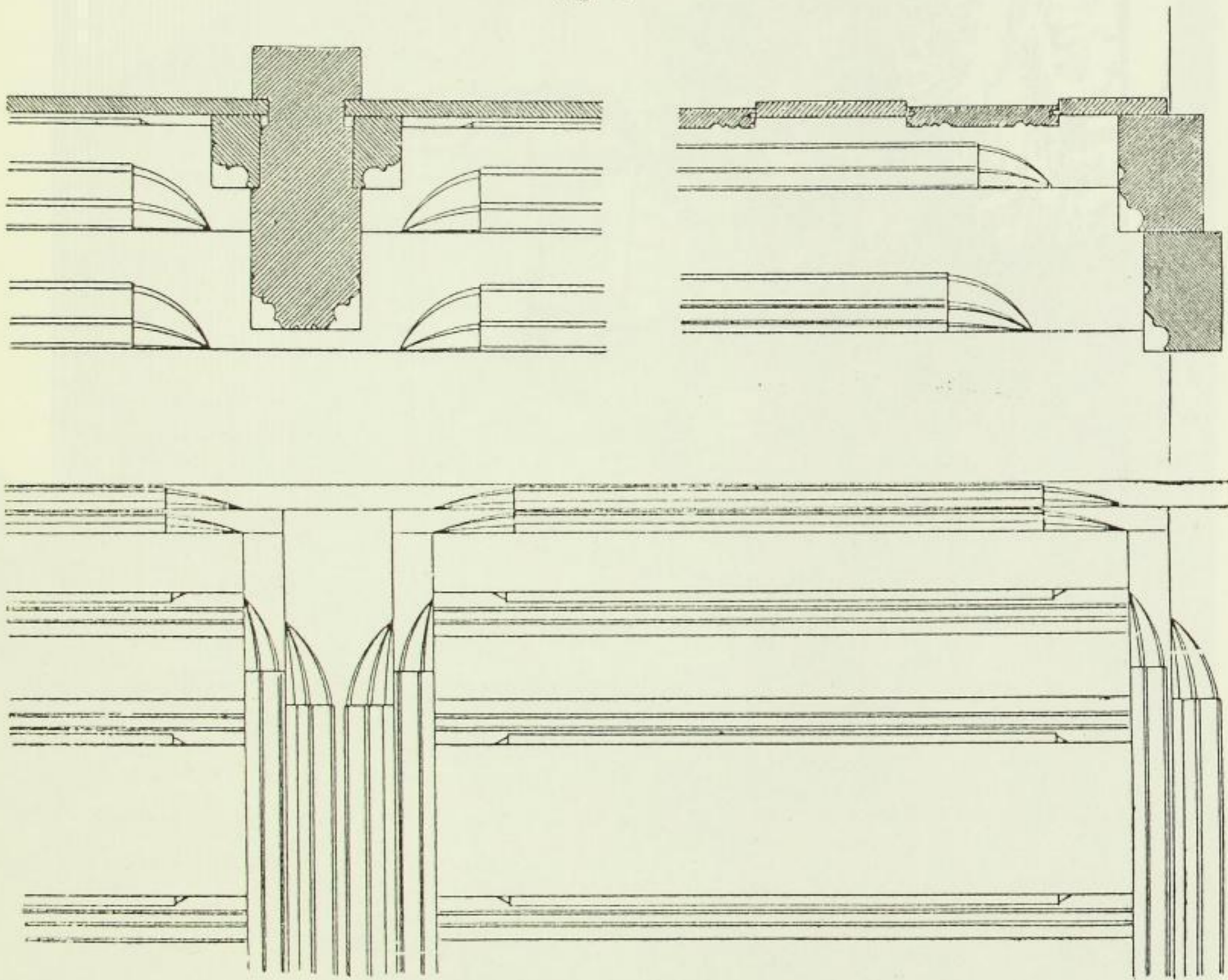


schaft werden die von Weissbach und Schönau als Castellane von Mylau genannt; vom Jahre 1415 bis zum Jahre 1577 folgen als Besitzer die von Metzsch, 1577 die von Schönberg, wohl vor 1629 die von Bose, 1727 die Edlen von der Planitz, 1772 die Familie Petzold und 1792 die Familie Golle, welche jetzt noch Schloss Mylau besitzt.

Die sich von Osten nach Westen erstreckende zweihöfige Burg (Fig. 17) entwickelte sich durch den nordöstlichen mächtigen Rundthurm, welcher sich auf dem höchsten Punkte des Bergrückens erhebt und mit dem neben ihm westlich ehemals gelegenen den ältesten Theil der Anlage bildet; seine untere

Fig. 16.



Mauerstärke beträgt 2,50 m, der ursprüngliche Eingang liegt im jetzigen zweiten Stockwerke, er ist sorgfältig aus Werkstücken hergestellt und im aus zwei Werkstücken gebildeten Rundbogen geschlossen. Der genannte westliche Rundthurm wurde im 15. bis 16. Jahrh. zum Theil abgebrochen, um Wohnrängen Platz zu machen; Reste von seinen unteren Theilen sind nur an der nördlichen Fronte erhalten. Den zweitältesten Theil der Anlage bildet der von den genannten Thürmen durch den kleinen *Kaiserhof* getrennte Gebäudekörper; derselbe entbehrt architektonischer Einzelheiten, zeigt aber ungemein starke Umfassungsmauern und ist durch starke Wehrmauer östlich mit dem Rundthurme verbunden. Die Fenster der Südseite sind gerade geschlossen, waren ehemals durch einen schwachen Pfosten getheilt, welcher die die Fenstergewände einfassende einfache Kehle fortführte, doch gehören diese Fenster der zweiten Hälfte des 14. Jahrh. an.